

# IFA ist auf Schimmeljagd

**NEUE METHODEN /** In einem von Europäischen Kommission geförderten Projekt beschäftigt sich das IFA Tulln mit dem Nachweis von Mykotoxinen in Innenräumen.

**TULLN /** Als Folge der intensiven Regenfälle und des ansteigenden Grundwasserspiegels haben Familien mit feuchten Kellerräumen zunehmend mit der Schimmelpilzproblematik zu kämpfen.

Der Geruch von Schimmelpilzen liegt in der Luft. Was oft schon unsere Nase leicht erkennt, ist für den analytischen Chemiker jedoch noch immer eine Herausforderung, nämlich der Nachweis von Schimmelpilzen und deren giftigen Stoffwechselprodukten, sogenannter Mykotoxine, in Innenräumen.

Das interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien (IFA-Tulln) unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Rudolf Krška befasst sich bereits seit 15 Jahren mit dem Nachweis und der Vermeidung von Schimmelpilzgiften in Lebensmitteln.

Aktuell beschäftigen sich nun auch zwei Projekte des IFA-Tulln mit der Detektion von Schimmelpilzen und Mykotoxinen in Innenräumen. Diese Thematik



Auch IFA-Leiter Rudolf Krška ist von der Schimmelproblematik betroffen. Im Bild mit Doktorand Vinay Vishwanath. FOTO: ZVG

ist besonders für Kleinkinder, Allergiker oder Personen mit geschwächtem Immunsystem von gesundheitlicher Relevanz.

Mittlerweile ist man in der Lage, die vom Schimmel produzierten, giftigen Mykotoxine direkt nachzuweisen. So konnte

man am IFA-Tulln eine analytische Methode etablieren, mit der über 100 verschiedene Mykotoxine gleichzeitig mittels modernster Massenspektrometer identifiziert werden können.

Die Unterstützung des Landes NÖ, aber auch die Erfolge in der

Akquisition von Industrieprojekten ermöglichten die dafür notwendigen Investitionen in den Gerätepark des IFA-Tulln.

Das Know-How wird nun auch für Innenräume eingesetzt. Dazu werden Mauerstückchen, Staubproben aber auch Möbelteile unter die Lupe genommen, die dann am IFA-Tulln analysiert werden.

In dem Forschungsprojekt HI-TEA wird auch am IFA untersucht, welche Auswirkung die Belastung durch Mykotoxine auf die Gesundheit von Kindern hat. Die Aufgabe des IFA-Tulln ist es, die Stoffwechselprodukte der Schimmelpilze in den Proben zu identifizieren und Analysemethoden zu etablieren.

„Im Endeffekt soll es möglich sein, über Multitoxin-Methoden zu sagen, welcher Schimmelpilz im Keller welches Spektrum von Mykotoxinen produziert und welche gesundheitlichen Auswirkungen dadurch entstehen“, beschreibt Krška das von Finnland koordinierte Projekt.



**Pfarrheuriger.** Der 7. Langenlebarner Pfarrheurige fand wieder im Vereinshaus der „Alten Turnhalle“ statt. Die Langenlebarner wissen, wie man Feste feiert und sogar das Wetter spielte mit. Die Gelegenheit zum Mittagessen wurde von Vielen genutzt. Viel Anklang fand auch der gemütliche Heurigenbetrieb. Gerne verwöhnen ließen sich die Gäste von den köstlichen Mehlspeisen, die der große Renner waren. Im Bild: die Crew mit Pfarrer Anton Aichinger (r.). FOTO: URBANITSCH



**Pfarrfest und Bücherflohmarkt.** Die Evangelische Pfarrgemeinde veranstaltete ihr Pfarrfest wieder gemeinsam mit dem Bücherflohmarkt. Alles stand zum Kauf: Bücher für Groß und Klein, Videokassetten, DVD's und Raritäten. Die Grillduft war schon von weitem zu vernehmen und lockte die Gäste an. Im Bild: Reinhard Salem, Roland Mayer, Pfarrerin Ulrike Wolf-Nindler, Kurator Helmuth Rieger, Andrea und Norbert Schmolek, Eva Tiefenbacher und Hannes Rainer. FOTO: URBANITSCH